

Corrections to Church Books of Bosau – Baptism of Julius August Emil

Transcription by Cornelia Diederichs; Translation to English by Karrie Blees

Ancestry.com. *Germany, Lutheran Baptisms, Marriages, and Burials, 1500-1971* [database on-line]. Lehi, UT, USA:

Ancestry.com Operations, Inc., 2016. Oldenburg>Bosau>Verschiedene Akten 1826-1882.

Berichtigungen von Kirchenbüchern: Eutin-Bosau;

Transcribierung pag. 16 – Schreiben Franz Gottlieb Diederichs an das Consistorio zu Eutin (Leitung der ev. Landeskirche Eutin für das Gebiet Oldenburg im Fürstenthum Lübeck)

Güstrow, den 2. März 1829

Hochwohlgeborener Herr,
höchstzuehrender Herr Regierungsrath,

Der Herr Pastor Siewersen zu Bosau meldet mir, dass er wiederholt aufgefordert sey (sei), dem dortigen hohen Consistorio nähere Umstände über das Kind anzugeben, welches in seinem Hause am 18. Sept. 1826 von einer unbekannten Dame von Stand geboren worden ist, und verlangt von mir die nähere Auskunft.

Die Sache hat einen abenteuerlichen Anstrich dadurch erhalten, dass Herr Pastor Siewersen mir unbegreiflich die Taufe des Kindes verweigerte und die Mutter nötigte, das Ungetaufte mitzunehmen.

Indessen ist dieses Abenteuer glücklich bestanden, und die Taufe am 7. Sept. des Vorjahres im Auftrage des Pastors Siewersen von Herrn Pastor Haupt zu Neukloster verrichtet worden.

Transcribierung pag. 17 – Schreiben Franz Gottlieb Diederichs an das Consistorio zu Eutin (Leitung der ev. Landeskirche Eutin für das Gebiet Oldenburg im Fürstenthum Lübeck)

Indem ich hier durch Beitrag des Original Taufzeugnisses erkenne ich für angemessen, Euer Hochwohlgeboren durch die aufrichtige Erzählung des ganzen Vorganges die Überzeugung zu geben, dass zwar das Vergehen einer außerehelichen Schwängerung begangen worden, dass aber in keiner Hinsicht gravierende Umstände waren ?, und dass das Geheimnis, in welches der Vorgang gehüllt, und welches so glücklich beendet worden, und nur den einzigen Grund hat, die Ehre und damit selbstwahrscheinlich das Leben der gefallenen Mutter zu retten.

Diese ist nämlich keine andere als meine Schwester, aus der zweiten Ehe meiner verstorbenen Mutter mit dem gleichfalls verstorbenen Haupt- und Landgerichtsrath von Gentzkow auf Jatzke im Strelitzschen. Sie ist jetzt Eigentümerin dieses Guts, war zuerst mit einem Herrn von Linstow und nach dessen Tode mit einem Vetter in preußischen Militärdiensten namens von Gentzkow verheiratet gewesen, der aber vor 6 Jahren gleichfalls verstarb.

Transcription pag. 16 – letter from Franz Gottlieb Diederichs to the Consistory in Eutin (head of the Eutin Evangelical Church for the Oldenburg area in the Principality of Lübeck)

Güstrow, March 2, 1829

Noble sir,
Most honorable Counselor,

Pastor Siewersen in Bosau reports to me that he is (is) repeatedly asked to give the High Consistory there more details about the child who was born in his house on September 18, 1826 by an unknown lady of rank, and asks me for more information.

The matter was given a strange turn by the fact that Pastor Siewersen incomprehensibly refused to baptize the child and forced the mother to take the unbaptized child with her.

In the meantime, this venture has passed happily, and the baptism on September 7th of the previous year was performed by Pastor Haupt in Neukloster on behalf of Pastor Siewersen.

Transcription pag. 17 –Diederichs letter continues

By presenting the original baptismal certificate here, I recognize it as appropriate to convince your Highness through the candid description of the whole process that the offense of an extramarital pregnancy was committed, but that there were in no way serious circumstances?, and that that Mystery in which the process is wrapped and which ended so happily and has only the sole reason to save the honor and thus probably the life of the disgraced mother.

This is none other than my sister, from my deceased mother's second marriage to the also deceased Chief and District Court Counselor von Gentzkow from Jatzke in Strelitz. She is now the owner of this estate, was first married to Herr von Linstow and after his death, she married a cousin of Prussian military service named von Gentzkow, who also died 6 years ago.

Corrections to Church Books of Bosau – Baptism of Julius August Emil

Transcription by Cornelia Diederichs; Translation to English by Karrie Blees

Ancestry.com. *Germany, Lutheran Baptisms, Marriages, and Burials, 1500-1971* [database on-line]. Lehi, UT, USA:

Ancestry.com Operations, Inc., 2016. Oldenburg>Bosau>Verschiedene Akten 1826-1882.

Berichtigungen von Kirchenbüchern: Eutin-Bosau;

Geboren und erzogen auf des Vaters Gut lebte sie dort als Wittwe, einsam und der Erziehung ihrer Kinder gewidmet. Sie zählt jetzt 33 Jahr!

She was born and brought up on her father's estate. She lived there as a widow, lonely and devoted to raising her children. She is now 33 years old!

Im Frühling 1826 bringt sie mich zu sich, gesteht mir, dass sie der Verführung eines jungen Geistlichen, der früher als Hauslehrer bei ihr conditioniert hatte (tätig war), unterlegen und schwanger sey und vertraut mir ihre Ehre. Es gibt kein höheres Gut, und keine Aufgabe ist größer als: die Ehre aus einer Gefahr zu retten!

In the spring of 1826, she brought me to her, confessed to me that she had succumbed to the seduction of a young clergyman who had previously been employed as her *Hauslehrer* [in-home tutor], inferior and was pregnant and entrusted her honor to me. There is no greater good, and no task greater than: to rescue honor from danger!

Ich ergriff außerordentliche Maßnahmen! Meine Schwester musste ihren Wohnsitz aufgeben und hierher ziehen, unter dem Vorwand, hier besser für die Ausbildung der Kinder sorgen zu können.

I took extraordinary measures! My sister had to give up her place of residence and move here, under the pretext that she could better provide for the children's education here.

Von hier aber konnte sie nach kurzem Aufenthalt eine Reise zu ihren Verwandten nach Ostpreußen simulieren, um dem Schmerz, die Wiege ihres Lebens verlassen zu haben, Zerstreuung „entgegen zu setzen“; während eine vieljährige Gefährtin ihren Kindern hier als Mutter zurückblieb.

From here, however, after a short stay she was able to simulate a trip to her relatives in East Prussia in order to “counter to” the pain of having left the cradle of her life; while a companion of many years remained here as a mother to her children.

Beim Nachsinnen über die beste Gelegenheit meine Schwester für die entsprechende Zeit unterzubringen, verfiel ich auf meinen früheren Bekannten, dem Pastor Siewersen.

In thinking about the best way to accommodate my sister for the appropriate time, I came across my former acquaintance, Pastor Siewersen.

Transcribierung pag. 18 – Schreiben Franz Gottlieb Diederichs an das Consistorio zu Eutin (Leitung der ev. Landeskirche Eutin für das Gebiet Oldenburg im Fürstenthum Lübeck)

Transcription pag. 18 –Diederichs letter continues

Er tat sich schwer dazu - aber im Vertrauen auf meine gerade Dank=und Handlungsweise, der richtigen Zwecke Freund sind - meine Schwester unter dem strengsten Incognito bei sich aufzunehmen. Erst die Taufe des Kindes und der Moment der Rückreise meiner Schwester sollten den Schleier heben; das Vorhaben unterblieb aber; als - ich wiederhole es – mir unerklärlichen Gründen die Taufe verweigert wurde.

He found it difficult to accept my sister in the strictest of incognito, but trusting in my direct gratitude and actions, which are friends for the right purposes. Only the baptism of the child and the moment of my sister's return should lift the veil; but the plan was left undone; when - I repeat - I was refused baptism for inexplicable reasons.

Nachdem ich meine Schwester nach Bosau geleitet hatte, nahm ich auf die Unterbringung des Kindes Bedacht.

After escorting my sister to Bosau, I considered the child's placement.

Corrections to Church Books of Bosau – Baptism of Julius August Emil

Transcription by Cornelia Diederichs; Translation to English by Karrie Blee

Ancestry.com. *Germany, Lutheran Baptisms, Marriages, and Burials, 1500-1971* [database on-line]. Lehi, UT, USA:

Ancestry.com Operations, Inc., 2016. Oldenburg>Bosau>Verschiedene Akten 1826-1882.

Berichtigungen von Kirchenbüchern: Eutin-Bosau;

Ich konnte mich wieder nur an einen mit meiner Schwester Vertrauten wenden, und war so glücklich, meinen Freund, den Bürgermeister Ehlers aus Neu=Bukow, auf den ersten Antrag zur Aufnahme des Kindes bereit zu finden. Ich schloss mit ihm am 6. Okt. 1826 auf dem Wege zwischen hier (Güstrow) und Neu=Bukow einen schriftlichen Alimentations - Contract auf die ersten 8 Jahre des Kindes ab, der das Geheimnis über die Eltern bewahrt; unter welchem aber meine Schwester ihrem Kind sicher (war) und - im Falle des Todes – zu dem Kind bekannt hat.

Hier habe ich Euer Hochwohlgeboren das liebste Geheimnis aufgedeckt, das ich ja bewahrte, ein Geheimnis, das außer mir, meiner Frau und der treuen Gefährtin meiner Schwester niemand darum weiß; selbst der Verführer nicht, der nie die Folge seiner Sünde erfuhr, und der, wie ein Gerücht mir hinterbringt, das Opfer seiner Lustbarkeit bereits geworden ist

Ich überlasse es Euer Hochwohlgeboren, die Anstrengungen zu erkennen, die ich zur Erreichung meines Zieles gemacht habe: da ich namentlich neben den Sorgen für die Unterbringung der Mutter und des Säuglings, hier bei den Kindern und 12 Meilen von hier auf dem Gute länger als ein Vierteljahr die Sache der Schwester habe verantworten müssen.

Aber der Himmel segnete mein Unternehmen; er ließ mich die schwerste, aber auch die schönste Aufgabe meines Lebens lösen: und so glücklich, dass kein Schatten auf die Ehre meiner Schwester gefallen ist.

Ich weiß nicht, ob meine Worte Zweifel gegen ihre Wahrhaftigkeit Raum geben; jedenfalls würde ich durch Einsendung des Original=Contracts, dessen ich zuvor gedachte, Sie überzeugen können.

Transcribierung pag. 19 – Schreiben Franz Gottlieb Diederichs an das Consistorio zu Eutin (Leitung der ev. Landeskirche Eutin für das Gebiet Oldenburg im Fürstenthum Lübeck)

Meine Schwester, die in der Rettung ihrer Ehre den einzigen Trost bei dem fortwährenden Schmerz über ihr Vergehen findet, ahnt nicht, dass deshalb noch Nachforschungen angestellt werden, geschweige denn, dass es nötig geworden ist, sich über die Sache auszusprechen.

Ich aber konnte die heilige Sache nur heiligen Händen anvertrauen und werde Entschuldigung finden, wenn ich, um Sie der Kenntnis der Subalthemen ? des hohen Consistoriums zu entziehen, mich an Euer Hochwohlgeboren wende.

Once again, I could only turn to someone who was familiar with my sister, and I was so happy to find my friend, Bürgermeister Ehlers from Neubukow, ready to take the child on the first application. On October 6, 1826, on the way between here (Güstrow) and Neubukow, I negotiated a written maintenance contract with him for the first 8 years of the child's life, which kept the secret about the parents; under which my sister was secure for her child and - in case of her death – all would be known to the child.

Here I have revealed to your Highness the dearest secret that I have been keeping, a secret that no one knows except me, my wife, and my sister's faithful companion; Not even the deceiver/seducer, who never found out the consequences of his sin and who, as a rumor tells me, has already become the victim of his merrymaking

I leave it to Your Highness to recognize the efforts I have made to achieve my goal: since, in addition to looking after the accommodation of the mother and the baby, I have been here with the children and 12 miles from here on the estate longer than a quarter year had to answer for my sister's case.

But heaven blessed my enterprise; he let me solve the hardest but also the most beautiful task of my life: and so happy that no shadow fell on my sister's honor.

I do not know whether my words leave room for doubt as to their veracity; in any case, I should be able to convince you by sending in the original contract aforementioned.

Transcription pag. 19 –Diederichs letter continues

My sister, who finds the only consolation in the continuing pain of her transgression in the salvation of her honor, has no idea that this is still being investigated, let alone that it has become necessary to speak out on the matter.

But I could only entrust the holy matter to holy hands and will find excuse if I, in order to inform you of the knowledge of the subal subjects ? to withdraw from the high Consistory, I turn to your highness.

Corrections to Church Books of Bosau – Baptism of Julius August Emil

Transcription by Cornelia Diederichs; Translation to English by Karrie Blees

Ancestry.com. *Germany, Lutheran Baptisms, Marriages, and Burials, 1500-1971* [database on-line]. Lehi, UT, USA:

Ancestry.com Operations, Inc., 2016. Oldenburg>Bosau>Verschiedene Akten 1826-1882.

Berichtigungen von Kirchenbüchern: Eutin-Bosau;

Das hohe Consistorium kann keine Veranlassung haben, das Vergehen weiter zur Sprache zu bringen, das dort nicht begangen wurde; Herr Pastor Siewersen kann aber dafür nicht strafbar seyn, dass er durch Aufnahme der Schwangeren eine Verzweiflung von ihr abwandte, und wenn er in dem Punkt fehlte, dass er das Kind ungetauft von sich ließ, so ist der Fehler ja glücklich vernichtet.

Ich bitte ehrerbietig, sein Hochwohlgeboren wollen Herrn Pastor Siewersen über die data gewogen instruieren, dass er die Taufe über die Geburt dieses Kindes nachzutragen habe; zugleich aber auch verfügen, dass mir zur erforderlichen Legitimation des Kindes ein offizielles Geburts=und Taufzeugnis zugefertigt werde.

Mir aber erbitte ich die gnädige Zusicherung, dass mit dem obigen Bekenntnis die Sache abgemacht und der Vergangenheit übergeben sey.

In tiefsten Vertrauen bekenne ich mich,

Euer Hohergebener

gez. Advokat Diederichs zu Güstrow

The High Consistory can have no cause to further bring up the offense which was not committed there; However, Pastor Siewersen cannot be punished for averting her despair by taking in the pregnant woman, and if he failed in the point that he let the child go without being baptized, then the mistake is happily eliminated.

I respectfully request that your Highness will instruct Pastor Siewersen carefully about the record, that he has to add the baptism about the birth of this child; at the same time, however, also order that an official certificate of birth and baptism be issued to me in order to legitimize the child.

For myself, however, I request the gracious assurance that with the above confession the matter is settled and handed over to the past.

In deepest confidence I confess

Your Highly devoted

Signed Advocate Diederichs of Güstrow

Corrections to Church Books of Bosau – Baptism of Julius August Emil

Transcription by Cornelia Diederichs; Translation to English by Karrie Blees

Ancestry.com. *Germany, Lutheran Baptisms, Marriages, and Burials, 1500-1971* [database on-line]. Lehi, UT, USA:

Ancestry.com Operations, Inc., 2016. Oldenburg>Bosau>Verschiedene Akten 1826-1882.

Berichtigungen von Kirchenbüchern: Eutin-Bosau;

Transcribierung pag. 20:

Schreiben des Pastor Siewersen in Bosau an das Consistorium in Eutin

In Folge des unter dem 13. März vom hochpreislichen Consistorium an mich ergangenen Auftrages, über die Aeltern (Eltern) und die Taufe desjenigen Kindes, welches am 18. September 1826 in meinem Hause von einer fremden Dame geboren ist, Bezugs nachträglicher Vervollständigung des hiesigen Kirchbuches bestimmtere und glaubhaftere Anzeige zu machen, als in meinem unterthänigsten Berichte vom 16. Februar des Jahres gemacht worden sey, schrieb ich am 1. April an den Advokaten Diederichs in Güstrow, und erhielt von ihm die Versicherung, dass er dem hochpreislichen Consistorio selbst, oder irgendeinem verehrlichen Mitglied desselben ausführliche und glaubwürdige Mitteilung der vielbesagten Sache zustellen würde. Diese Mitteilung ist dann auch, vom 2. März datiert, dem Herrn Regierungsrath Thiele in einem Privatschreiben zugekommen und von diesem mir demnächst zu fernerer gehorsamster Berichterstattung „?“ eingesandt, mit der Aufgabe, sie meinem Berichte als Beilage (Beilage) anzuschließen. Es liegt daneben eine Bescheinigung des Pastors Haupt in Neukloster, dass das mehrerwähnte Kind von ihm wirklich getauft worden sey (sei). An der Ausführlichkeit jener Mitteilung des Advokaten Diederichs scheint nichts zu fehlen, als daß der Name des Vaters von dem Kinde ausgelassen ist, welcher jedoch, da des Kindes Geburt sich als eine uneheliche erwiesen hat, nach Maßgabe eines Schemas vom 3. März 1819 und auch mutmaßlich der Verfügung vom 21. Nov. 1787 unnötig zu seyn (sein) scheint. Ob aber die angegebenen Namen und Thatsachen als glaubwürdig zu erkennen und in der Art und Form, wie sie mitgeteilt worden sind, zur Vervollständigung des Kirchbuches genügend seyn mögten, darüber dürfte ich unterthänigst, bevor ich demselben

Transcribierung pag. 21:

Die nötig gewordenen Ergänzungen anfügen, die nähere Bestimmung des hochpreislichen Consistorio abwarten, und nur allenfalls, wenn dies extra zur Sache austragen kann, bemerken, dass ich meinestheils an der Ehrlichkeit der obigen Angaben nicht zweifle und dass sie im Wesentlichen mit dem übereinstimmen, was mir sowohl mündlich, als schriftlich über den Gegenstand von dem Advokaten Diederichs mitgeteilt worden ist. Authentische Beweise hierfür sind mir niemals vorgelegt (worden).

Transcription - page 20:

Letter from Pastor Siewersen in Bosau to the Consistory in Eutin

As a result of the order given to me by the high and praiseworthy Consistory on March 13, about the elders/parents and the baptism of that child who was born on September 18, 1826 in my house by a foreign lady, reference to subsequent completion of the local church register. On April 1, I wrote to the lawyer Diederichs in Güstrow to make a more definite and credible announcement than was made in my most humble report of February 16 of the same year, and received the assurance from him that he had given the high and praiseworthy Consistory himself, or would send any honorable member of the same detailed and credible information on the matter in question. This information was then also, dated March 2nd, sent to Mr. Thiele in a private letter and he sent it to me shortly for further most obedient reporting "?" with the task of attaching it to my report as an enclosure. Next to it is a certificate from Pastor Haupt in Neukloster stating that the child aforementioned was (had) really been baptized by him. Nothing seems to be lacking in the detail of that communication by the lawyer Diederichs, other than that the name of the child's father is left out, which, however, since the child's birth has proven to be illegitimate, according to a *Schema* from March 3, 1819 and also presumably the decree of November 21, 1787 (seems to be) unnecessary. But whether the given names and facts can be recognized as credible and in the manner and form in which they have been communicated might be sufficient for the completion of the church register, I should humbly decide before I give it

Transcription - page 21: Siewersen letter continues

Add the supplements that have become necessary, wait for the more-detailed definition of the High Consistory, and only if this can add something extra to the matter, remark that for my part I do not doubt the honesty of the above information and that they essentially agree with what I found was communicated both orally and in writing on the subject by the Advokat Diederichs. Authentic evidence of this has never been presented to me.

Corrections to Church Books of Bosau – Baptism of Julius August Emil

Transcription by Cornelia Diederichs; Translation to English by Karrie Blee

Ancestry.com. *Germany, Lutheran Baptisms, Marriages, and Burials, 1500-1971* [database on-line]. Lehi, UT, USA:

Ancestry.com Operations, Inc., 2016. Oldenburg>Bosau>Verschiedene Akten 1826-1882.

Berichtigungen von Kirchenbüchern: Eutin-Bosau;

Nur einige Punkte der Diederichsschen Darstellung erlaube ich mir, weil sie zu meiner eigenen Rechtfertigung in dieser ganzen Sache nicht unwichtig sind, in das rechte Licht zu stellen, nämlich auf der vierten Seite des gedachten Schreibens die beyden (beiden) oberen Sätze: „ Er verstand sich zwar schwer dazu“ bis „verweigert ward.“ Jawohl, schwer verstand ich mich dazu, die Schwester des Diederichs unter solchen Umständen bey mir aufzunehmen, und würde mich gewiß nicht dazu verstanden haben, wenn ich aus dem früheren Briefe, worin er mir seine Schwester antrug, den ich leider nicht mehr habe, um ihn gehorsamst anschreiben zu können, auch nur auf die Vermutung hätte fallen mögen, dass solche Verhältnisse abwalteten. Statt auf seyne gerade Dank=und Handlungsweise hier sehr überflüssig zu provozieren, hätte er immerhin bemerken sollen, dass mir die Wahrheit gar hübsch sey verschleiert gewesen, bis zu dem Augenblick, da er mit der Dame mein Haus betrat, und dass ich nicht einmal gewußt habe, diese Dame sey seine eigene Schwester. Zwar widersprechen die ungezogenen Worte dem nicht gerade, aber sie geben recht wohl zu dem Verdacht Anlaß, als sey mir das Nähere zu dieser Sache vorher notifiziert und meine Einwilligung hierzu gegeben worden, mein Haus zur Geburt eines unehelichen Kindes zu benutzen. Meine Überraschung, da er mir mündlich die Sache so offerierte, wie sie in beyfolgendem Schreiben erzählt ist, war sehr unangenehm. Allein, da ich einmal unvorsichtig auf den Handel eingegangen und die unglückliche Frau einmal da war, so vollendete mein Mitleid, was als Unvorsichtigkeit begonnen hatte: ich verstand mich dazu, die Bedauernswürdige – wie in jenem Briefe richtig gesagt ist – unter dem strengsten Incognito bey mir aufzunehmen. Solange ich nicht durch Befehl der hohen Obrigkeit genöthigt seyn würde, dieses Incognito der erwähnten Verhältnisse zu briefen, glaubte ich, es der Dame und mir selbst schuldig zu seyn, in solchen Gesprächen und Schreiben, die keinen offiziellen Charakter in sich trugen, das Geheimnis zu bewahren, und konnte mir die bereits geschehene Ergänzung zum Taufregister des Jahres 1828 so eher erlauben, da einestheils nichts darin gesagt ist, was ich nicht *salva conficiencia* hätte sagen können, anderentheils ein ähnlicher Fall vor geraumer Zeit sich hier eignet hatte, der ohne die genaue Nachforschung, die bei gegenwärtigem Falle beliebt wurde, geblieben ist.

I only allow myself to put a few points of Diederichs' account in the right light because they are not unimportant for my own justification in this whole matter, namely on the fourth page of the letter in question the two upper sentences: "He understood it was difficult for me" ... "was refused." Yes, it was difficult for me to accept Diederichs' sister under such circumstances, and I certainly would not have understood it if I read from the earlier letter in which he wrote to his sister, which unfortunately I no longer have to be able to write to him most obediently would have even led to the suspicion that such relationships existed. Instead of provoking his gratitude and actions very needlessly here, he should have remarked that the truth was pretty veiled from me until the moment he entered my house with the lady, and that I didn't even know that this said lady was his own sister. The impertinent words do not exactly contradict this, but they certainly give rise to the suspicion that the details of this matter had been notified to me beforehand and that my consent had been given to use my house for the birth of an illegitimate child. My surprise when he verbally offered me the matter as described in the following letter was very unpleasant. But since I once carelessly entered into the bargain and the unfortunate woman was there, my pity completed what had begun as carelessness: I agreed to the pitiable woman - as is rightly said in that letter - under the strictest incognito by my records. As long as I was not compelled by order of the high authorities to write this incognito of the circumstances mentioned, I felt that I owed it to the lady and myself to keep the secret in such conversations and letters that were not of an official character preserved, and was able to allow the addition to the baptismal register of 1828 that had already taken place, since on the one hand nothing is said in it that I could not have said *salva conficiencia*, on the other hand a similar case a long time ago was suitable here, which without the exact Research that became popular in the present case has remained.

Corrections to Church Books of Bosau – Baptism of Julius August Emil

Transcription by Cornelia Diederichs; Translation to English by Karrie Blee

Ancestry.com. *Germany, Lutheran Baptisms, Marriages, and Burials, 1500-1971* [database on-line]. Lehi, UT, USA:

Ancestry.com Operations, Inc., 2016. Oldenburg>Bosau>Verschiedene Akten 1826-1882.

Berichtigungen von Kirchenbüchern: Eutin-Bosau;

Eben dies Letztere und der Umstand, dass kein Gesetz existierte, welches ungeborene Kinder ungetauft vom Geburtsort zu entfernen verbot, bewog mich auch zu dem Wunsche, gedachtes Kind nicht selbst taufen zu müssen; und, wenn vonseiten des hochpreislichen Consistorio nähere Berichterstattung über die Sache gefordert würde, den ganzen Vorfall zum Kirchenbuche gar nicht erwähnen zu dürfen, umso mehr, da ich, im Falle des Taufens, nothwenig erst gerichtliche und briefliche Bescheinigungen über Name und Stand der Dame hätte bekommen müssen, bevor ich Angaben, worauf künftig diese für Mutter und Kind viel ankommen und woraus auch mir Unannehmlichkeit verursachen konnten, ins Kirchbuch schrieb. Das alles habe ich damals des Weiten und Breiten mit meinem ehrenwerten Freunde Diederichs abgesprochen. Er ging ohne Schwierigkeit auf meinen Wunsch ein, da er die Taufe des Kindes anders leicht zu erwirken wüsste, und begehrte nicht einmal zu diesem Zwecke von mir ein Zeugnis über die Geburt des Kindes. Daher kann ich nur unter der Voraussetzung, dass ihm alles dies entfallen ist, begreifen, dass ihm mein damaliges Benehmen, wie er wiederholt versichert, jetzt unbegreiflich scheint und dass er mir zur Last legen mag, die Taufe des Kindes geradezu „verweigert“ zu haben, wodurch dann der Sache ein „abenteuerlicher“ Anstrich gegeben sey.

So viel möge ich in dieser mir höchst unangenehmen Angelegenheit zu meiner Entschuldigung unterthänigst vorzubringen, wohl fühlend, dass der Vorwurf der Unbedachtsamkeit mich nicht ganz mit Unrecht trifft. Mir bleibt nur in der Zukunft übrig, dass ein hochpreisliches Consistorium mir kein muthwilliges Verletzen meiner amtlichen Stellung, von welcher niemand höheren Berichte geben kann, als eben ich sie habe, und namentlich nicht den überlegten Vorsatz zutrauen möge, gewissenlos falsche Bescheinigungen auszustellen.

gez. L. Siewersen

Precisely this latter, and the fact that there was no law which forbade the removal of unborn children from their place of birth without being baptized, prompted me to wish not to have to baptize the intended child myself; and, if the High Consistory asked for more detailed reporting on the matter, not to be allowed to mention the whole incident in the church register, all the more so since, in the case of baptism, I would first have to have judicial and written certification of the name and status of the lady before I wrote in the church book; information about which would be very important for mother and child in the future and what could also cause me inconveniences. I discussed all of this at length with my honorable friend Diederichs. He agreed to my request without difficulty, since he knew how to get the child's baptism easily in another way, and did not even ask me for a certificate of the child's birth for this purpose. Therefore, I can only understand on the condition that all this has slipped his mind that my behavior at that time, as he repeatedly affirms, now seems incomprehensible to him and that he may accuse me of outright "refusing" the baptism of the child, which then gives the thing an "abenteuerlicher" (eventful, eccentric) touch.

I should like to humbly offer this much as my apology in this extremely unpleasant matter, feeling well that the reproach of imprudence does not hit me entirely unjustly. The only thing that remains for me in the future is that the High Consistory should not want me to violate my official position, from which no one can give better reports than I have, and in particular not credit me with the deliberate intention to unscrupulously issue false certificates.

Signed L. Siewersen

Corrections to Church Books of Bosau – Baptism of Julius August Emil

Transcription by Cornelia Diederichs; Translation to English by Karrie Blees

Ancestry.com. *Germany, Lutheran Baptisms, Marriages, and Burials, 1500-1971* [database on-line]. Lehi, UT, USA:

Ancestry.com Operations, Inc., 2016. Oldenburg>Bosau>Verschiedene Akten 1826-1882.

Berichtigungen von Kirchenbüchern: Eutin-Bosau;

Taufschein des Julius August Emil von Gentzkow –
Transcribierung pag. 38: Siegel der Kirche zu Neu=Bukow

Das den achtzehnten September eintausend achthundert sechs und zwanzig (Sept. 18 / 1826) im Hause des Herrn Pastor Siewersen zu Bosau im Fürstentum Lübeck geborene Kind, dessen Eltern demselben namhaft gemacht sind, und welches damals gewisser Verhältnisse wegen nicht getauft wurde, auch bisher ungetauft geblieben ist, wurde laut Auftrag und im Namen des obgedachten Herrn Pastors Siewersen zu Bosau als eigentlichen Predigers und auf gleich fälliges Ersuchen des sich zur Zeit hier aufhaltenden Geschäftsträgers der Mutter des Kindes, des Herrn Advokaten Diederichs aus Güstrow, wie auch des Pflegevaters des Kindes, des Herrn Bürgermeisters Ehlers aus Neubukow, (nach vorher abgegebener Erklärung, dass selbiges wirklich das zu Bosau geborene Kind und annoch ungetauft sei), heute als den siebenten September eintausend achthundert sechs und zwanzig (Sept. 18 / 1826) von mir hierselbst getauft wurde und erhielt die Namen Julius August Emil. Taufzeugen waren die beiden vorbenannten Herren, der Herr Advokat Diederichs aus Güstrow und der Herr Bürgermeister Ehlers zu Neubukow. Über diese vollzogene Taufe wird von mir auf Verlangen des eigentlichen Predigers und zum Zweck des nachträglichen Einrückung in das Kirchenbuch zu Bosau dieses Zeugnis eigenhändig sub fide pastoralis ausgestellt und mit dem hiesigen Kirchensiegel gesiegelt.

So geschehen zu Neukloster im Wismarschen Kirchenkreise des Großherzogtums Mecklenburg=Schwerin, den 7 ten September 1828.

Gezeichnet: Erich Samuel Haupt, Prediger

Baptismal certificate of Julius August Emil von Gentzkow –
transcription p. 38: Seal of the church in Neubukow

The child was born on the eighteenth of September one thousand eight hundred and twenty six (Sept. 18 / 1826) in the house of Pastor Siewersen in Bosau in the Principality of Lübeck, whose parents are named the same and who was not baptized at the time due to certain circumstances, and has not been baptized to date either has remained, according to the order and in the name of the above-mentioned Pastor Siewersen of Bosau as the actual pastor and at the same due request of the *chargé d'affaires* of the child's mother who is staying here at the moment, the lawyer Diederichs from Güstrow, as well as the child's foster father, of the Lord Mayor Ehlers from Neubukow, (after previously given declaration that the child was really born in Bosau and was not yet baptized), today September 7th one thousand eight hundred and twenty six (Sept. 18, 1826) was baptized by me here and received the names Julius August Emil. The two aforementioned gentlemen were witnesses to the christening, the attorney Diederichs from Güstrow and the mayor Ehlers of Neubukow. At the request of the actual preacher and for the purpose of subsequent insertion in the church register at Bosau, I will personally issue this testimony *sub fide pastoralis* and seal it with the local church seal about this completed baptism.

This happened at Neukloster in the Wismar church district of the Grand Duchy of Mecklenburg-Schwerin on September 7th, 1828.

Signed: Erich Samuel Haupt, pastor